

Inspector Donegal sucht den Maßschneider

Blondu und Ignatz im Einsatz!

Von Plinku

Kapitel 20:

(P) Deprimiert stapfte Kluse in sein Büro zurück. Krüke hatte gerade ein buntes Schild an die Tür gehangen: „K&K Morddezernat“, über dem Schriftzug prankte ein Regenbogen. Ignatz bekam fast das Kotzen. Er trat ein und setzte sich schwerfällig, fühlte sich alt. Seine müden Knochen knackten.

Krüke flötete: „Kluse Kollege! Ein neuer Mord! In einer Wäscherei wurde ein Mann in einer Bügelpresse fixiert und anschließend zu Tode gebügelt!“

„Wer war das Opfer?“

„Anthony X! Die meisten denken, es war Selbstmord wegen der Trennung von Plinku Bu-“

„ES WAR DER MASSSCHNEIDER!!!!“, schrie Kluse empört.

Er war wieder da! ER! Der Maßschneider!

„Kommen Sie schon, Kollege. Laut Ihnen ist es immer der Maßschneider. Erst letzte Woche haben sie Blo-, Ich meine den Maßschneider verdächtigt, eine Katze überfahren zu haben.“

„Diesmal war er es wirklich! Ich meine...das Werkzeug!“

„Ach komm, als würde ein Maßschneider eine Bügelanlage benötigen.“

(A) Mit dem altbackenen VW-Bus von Krüke machte sich das ungleiche Duo auf zum Tatort. Die Wäscherei „Sauberberg und Wech“ war einer der Läden der Stadt, die die Katastrophe des Maßschneiders überdauert hatten. Nicht einmal Buxdehude war mehr wie früher.

Kaum ausgestiegen, stürmte Kluse auch schon den Tatort, was dazu führte, dass die anwesenden Polizisten schon mit den Augen rollten.

„Den verrückten Inspektor“ nannte man ihn in den Fachkreisen schon.

„Armer Teufel. Seit damals ist er wie besessen von dem Fall! Ich habe gehört, dass er an den Wänden seiner Wohnung überall Zeitungsartikel kleben hätte. Aber jeder drittklassige Hobbydetektiv weiß, dass der Maßschneider längst nicht mehr existiert.“, flüsterte einer der Polizisten einer Waschfrau zu. Kluse warf ihm einen schnellen Blick zu. „Der Maßschneider ist zurück, er hat Anthony X getötet!“

Mit diesen Worten sah er sich am Tatort um, untersuchte die Bügelanlage genaustens. „Nach all den Jahren....bist du nun doch zurück gekehrt. Du hast wohl gedacht, ich hätte dich vergessen! Ha! Ich erkenne dein Werk, wenn ich es sehe!“

Krüke tauchte hinter ihm auf. „Mit wem redest du, Herr Kollege?“, fragte er neugierig. Kluse fauchte böse.

(P) Donegal kam durch die Hintertür. „Ja dann Blonegal, bis nächste Woche!“, winkte Blondu noch seinem Bruder nach, dem er an der Hintertür begegnet war.

Dann wendete er sich an Kluse. „Ignatz..“, er packte ihn an der Schulter. „Du hattest Recht. Mit allem. Ich habe einen Tipp erhalten von Angelina Pretty...Ich gebs ungern zu, aber der Maßschneider... ist zurück!“

In der Ferne war aus unerfindlichen Gründen ein Gewitter aufgetaucht und bestärkte die Worte des Inspektors mit einem hellen Blitz und einem dramatischen Donnern.

Nachdem die Kommissare wieder im Präsidium waren, wurden die Büros umstrukturiert und Kluses Notizen im Büro aufgehangen. Donegal bezog für die Zeit dieser Ermittlungen wieder seine alte Position, während Krüke auf dem Besucherstuhl in der Nähe des Fensters saß und die Tauben beobachtete.

„Nun gut Ignatz, du hattest Recht. Und wie weit bist du mit deinen Ermittlungen gekommen?“

Kluses Brust schwellte an. Inbrünstig sang er schon fast den Bericht und wurde dabei immer lauter und energischer. Donegal und Krüke hingen gebannt an Kluses Lippen.

Der Bericht war beendet, wie früher saßen Kluse und Donegal sich gegenüber, dachten nach und verspeißten genüsslich Insasse Grüns Früchtebrot. Oder war es von Kobold? Es war alles schon zulange her. Nebenbei spielten sie [DI:ÖR]s neues Album „Love Life Leidenschaft“, gerade lief ihr neuer Megahit “òleXblang”. Kluse wippte mit dem Beat, Donegal nickte als würde er zu jeder Zeile sagen: „Ja! Ja! Ja! Diese Musik ist gut! JA!“ Es war alles wie früher.